

Lösungshinweise

COPA

Grundsätzliche Einschätzung der EU-Agrarpolitik:

Die Organisation hält die europäische Agrarpolitik für ein bedeutendes Instrument. Der Agrarsektor benötige diese Unterstützung, um die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen und nachhaltig zu produzieren. Ein einheitliches Subventionsmodell solle den gesamteuropäischen Agrarsektor stärken. Es sei entscheidend, dass zwei starke Säulen erhalten bleiben. Die Mittel dürften nicht von der einen auf die andere Säule übertragen werden. Die Einkommensförderung sei von ausschlaggebender Bedeutung, weil sich die Situation auf den Märkten zunehmend schwierig darstelle. Entscheidend sei ferner eine Vereinfachung des gegenwärtigen Subventionsmodells. Auf lange Sicht komme es darauf an, wirtschaftliche Stabilität mit Nachhaltigkeit zu verbinden, wobei letztere im Mittelpunkt der GAP stehen solle ([copa*cogeca: The Future CAP post 2020: 3](#)).

Forderungen für die Zukunft der Agrarpolitik:

Im Einzelnen werden folgende Forderungen erhoben:

- Eine starke gemeinsame Landwirtschaftspolitik stärke die EU insgesamt. Hierbei sei es auch entscheidend, Bezüge zu anderen Politikfeldern aufzubauen (z.B. zur Digitalisierung) ([copa*cogeca: The Future CAP post 2023: 4f.](#)).
- Der Landwirtschaft komme eine Sonderrolle zu, da sie die Lebensmittelproduktion gewährleiste und in entscheidender Weise für Umwelt und Gesellschaft Verantwortung trage. Eine reine Marktorientierung werde diesen Dienstleistungen nicht gerecht. Um ein sicheres Einkommen der Landwirt:innen zu sichern, seien Subventionen nötig ([Ebd. S. 6f.](#)).
- Die Einkommensunterstützung aus der „Ersten Säule“ sei die Grundlage der gesamten GAP. Kürzungen in diesem Bereich werden entschieden abgelehnt. Sonderzuwendungen für ländlichen Regionen mit besonderen Ansprüchen werden als wichtige Instrumente beurteilt. Ferner spricht sich der Verband dafür aus, die Mittel für die GAP zu erhöhen. Dies sei angesichts der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen, die die Landwirtschaft zu bewältigen habe, gerechtfertigt. Gleichzeitig solle besser kommuniziert werden, wie und an wen die GAP-Subventionen verteilt werden ([Ebd. S. 8f.](#)).

Themenfeld V

Vorbereitung der Podiumsdiskussion (M2)

COPA

- Das System der Kontrollen und Sanktionen solle vereinfacht werden; ein Abbau von Bürokratie wird eingefordert ([Ebd. S. 10f.](#)).
- Es wird betont, dass dem Agrarsektor eine wichtige ökologische Rolle zukomme. Da die Gesellschaft von einer nachhaltigen Landwirtschaft profitiere, solle sie diese unterstützen. Es komme zudem darauf an, ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit zu verbinden. Daher gelte es, Arbeitsplätze zu sichern, für Wachstum und für Wettbewerbsorientierung zu sorgen. Die Landwirtschaft solle zu einem attraktiveren Berufsfeld werden und die jüngere Generation ansprechen ([Ebd. S. 12](#)). Auf verschiedenen Ebenen könne die Landwirtschaft zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen – zum Beispiel durch die effizientere Nutzung von weniger Flächen oder durch ein nachhaltiges Wassermanagement ([Ebd. S. 13](#)).
- Wirtschaftliche und ökologische Unsicherheiten setzten der Landwirtschaft immer weiter zu (z.B. Schwankungen an den Märkten, neue Tier- und Pflanzenkrankheiten, Schäden infolge des Klimawandels). Angesichtes dessen sei eine basale Einkommenssicherung durch Direktzahlungen erforderlich. Zusätzlich wird verlangt, dass weitere Unterstützungsformen etabliert werden, die gezielt zum Einsatz kommen können, wenn eine der o.g. Belastungen zum Tragen kommt ([Ebd. S. 14](#)).
- Es solle zudem erlaubt werden, dass Landwirt:innen stärker zusammenarbeiten; das Wettbewerbsrecht solle entsprechend angepasst werden. Ferner wird eine verstärkte Förderung mit Mitteln aus der „Zweiten Säule“ gefordert. Die Landwirtschaft sei von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung des ländlichen Raums, darum gelte es, diese mit entsprechenden Mitteln zu fördern ([Ebd. S. 16f.](#)).
- Ferner wird gefordert, dass der Generationswechsel in der Landwirtschaft gezielt gefördert wird. Dies solle einerseits durch eine besondere wirtschaftliche Förderung geschehen. Andererseits sollten Netzwerke unterstützt werden, in denen junge Landwirt:innen Beratungs- und Ausbildungsangebote finden ([Ebd. S. 19](#)).

Literatur:

copa*cogeca. The Future CAP post 2020.

<https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:kJgQvvhEoXoJ:https://copa-cogeca.eu/Download.ashx%3FID%3D1745159+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de> (zuletzt abgerufen am 25.01.2022).

